

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Dr. Horn,
Rudolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1389

1AR(RSHA) 1398/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 160

Personalien:

Name: Dr. Rudolf Horn
 geb. am 19.4.1908 in Neumarkt/Schles.
 wohnhaft in Aurich, Lichtenburger Weg 19
 Jetziger Beruf: Dr. med. dent.
 Letzter Dienstgrad: Sturmbefehlshaber

Beförderungen:

am 20.4.1940 zum U'Stuf.
 am 23.1.1941 zum H'Stuf.
 am 30.1.1944 zum Stubaf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1914 bis 1933 Volksschule, Abitur, Studium der
 von bis Zahnheilkunde, Staatsexamen,
 von 1.6.1933 bis 1937 Kripo-Dienst
 von 1.2.1937 bis 1940 SD-Hauptamt Ref. Pol. Skr. 3 (RS 117-17)
 von 1940 bis 1942. Referent SVF 2 (oder 3)
 von 1942 bis Mai 1942 DSH 17 - II - S II C 3
 von Mai 1942 bis Nov. 1943 Leiter des krim.-pol. Justizrats für
 von 1.11.1943 bis 1945 Sipo. DSH 17 - V -, Pol. Dienststellen.

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: entfällt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Dr. H o r n
(Name)

Rudolf
(Vorname)

19.4.08 Neumark
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..H.3..... unter Ziffer30.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1942..... in
(Jahr)

Berlin-Steglitz, Friedrichsruher Str. 33

~~Aurich, Lichtenburger Weg 19~~

Lt. Mitteilung von SK ..Bad.-Württbg., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 22.5.64 an: SK. Nieder- Antwort eingegangen: 10.6.1964
sachsen

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 10.6.1964..... in ,,....., ,,,
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~//////////~~ichtig!

Die gesuchte Person ist - ~~wa//~~- wohnhaft und polizeilich gemeldet:

A u r i c h (Ostfriesland), Str. wie umseitig
ist verzogen am --- nach ---

Rückmeldung liegt - nicht - vor. **entfällt**

Die gesuchte Person ist verstorben am ---- in ----
beurkundet beim Standesamt ----- Reg.-Nr. ----

Die gesuchte Person ist vermißt seit -----

Todeserklärung durch AG -----
am Az. -----

Sonstige Bemerkungen:

Dr. Rudolf H o r n ist Regierungs- und Kriminalrat
und Leiter der Landeskriminalpolizeistelle Aurich

An den

/Dae

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 25. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang

VB. NR.:

30.5.64

812/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. H o r n

(Name)

Rudolf

(Vorname)

19.4.08 Neumark

(Geburtstag, -ort, -kreis)

Aurich, Lichtenburgerweg 19

(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 1. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. H o r n, Rudolf
Place of birth:
Date of birth: 19. 4. 08 Heimen
Occupation:
Present address:
Other information:

1191914

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KK

Lt. GVPl 1940 Referatsleiter V P 3

- 1) *Unbekannte angewendet*
2) *Fotokopie*
3) *Stüben. Dr. Rudolf H. (ohne Daten) Ref. H. SD # 13/44, Seite 61*
KR Dr. Rudolf H. (ohne Daten) Tel. Buch RS44, Seite 12 - II 63, Krebst. 64-
76 Stüben. Dr. Rudolf H., KR bez. Ref. n. KR Noen (ohne Daten)
Ref. H. SD # 16/42 (Krippe)
22/43 (RS44)
32/43 (")
RKPA # 8/43 (RS44 - KPLH - RKPA Berlin)
4) *Anfragen: 1.6.63 I 3m.*

17. 1077.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

H. Horn, Lidor

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

H. Horn, Lidor

in H seit

Dienstgrad:

H.-Einheit:

in SA von

April 1933

bis

April 1934

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

462 825

in H:

geb. am

19. 4. 08

zu

Keimmarkt/Seles.

Kreis:

Keimmarkt/Seles.

Land:

Preußen

jetzt Alter:

31 Jahre

Glaubensbekenntnis:

gottgl.

Jetziger Wohnsitz:

Julius Str. 11

Wohnung:

Taarländstr. 34

Beruf und Berufsstellung:

Kriminalkommissar im Reichssicherheitshauptamt.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Nein

Liegt Berufswechsel vor?

War früher Zahnarzt

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Zahnärztliche Approbation, H. med. dent., Führerschein Kl. 3, SA.-Abzeichen

Staatsangehörigkeit:

H. Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Nein

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Pol. Auszeichnung 3. Kl.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

verheiratet seit 18. 12. 37.

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

gottgläubig

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

gottgläubig

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 19.4.08 wurde ich als Sohn des Kaufmanns Hans Horn und seiner Ehefrau Ida, geb. Senholt geboren. Von 1914-1919 besuchte ich die Volksschule meines Geburtsortes Weinmarkt/Schles., darauf von 1919 bis 1926 die Oberschule in Liegnitz. Im April 1926 bestand ich an dieser Anstalt das Abitur und wandte mich dem Studium der Zahnheilkunde zu und besuchte von 1926-28 die Universität Breslau und von 1928-30 die Universität Bonn. Dort bestand ich im Jahre 1930 das zahnärztliche Staatsexamen und die Doktorprüfung. Bis 1932 war ich danach als Zahnarzt tätig. Da mich dieses Geschäft jedoch nicht befriedigte, entschloß ich mich zu einem Berufswechsel und trat am 1.6.33 als Kriminal-Komm.-Anwärter in die staatliche Kriminalpolizei ein. Mein Kriminal-Kommisсар wurde ich am 15.6.36 ernannt. Seit 1.2.37 bin ich im Hauptamt Sicherheitspolizei (auch Kriminalpolizei) tätig.

Am 1.2.1931 trat ich in die VSA ein, Mitgli. Nr. 462825. 1932 war ich Block- und Zellenleiter, 1932/33 Vorsitzender des Kreis-Komitee Weinmarkt/Schles., 1934/35 Beisitzer des Ortsgerichtes Breslau-Mitte. Von April 33 bis April 34 gehörte ich der V.A. an, mußte jedoch aus polizeidienstlichen Gründen damals meinen Austritt erklären.

H. Rudolf Horn





Mr. 2 Name des leiblichen Vaters: Horn Vorname: Max 10
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: 62 Jahre Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Mr. 3 Geburtsname der Mutter: Peschelt Vorname: Fda
Jegiges Alter: 58 Jahre Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Mr. 4 Großvater väterl. Name: Horn Vorname: Ernst
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: / Sterbealter: 73 Jahre
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Mr. 5 Großmutter väterl. Name: Hänisch Vorname: Emilie
Jegiges Alter: / Sterbealter: 66 Jahre
Todesursache: Barndarmkrebs
Ueberstandene Krankheiten: /

Mr. 6 Großvater mütterl. Name: Peschelt Vorname: Ernst
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: / Sterbealter: 75 Jahre
Todesursache: Impfentzündung
Ueberstandene Krankheiten: /

Mr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schwarzer Vorname: Hausieth - Charlotte
Jegiges Alter: / Sterbealter: 57 Jahre
Todesursache: Wilsleiden
Ueberstandene Krankheiten: /

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin SW 11

Ort

30. Oktober

, den

Datum

193

H. Ludwig Horn, kinn. kamm.

Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

M

Mitglieds Nr. 462825 Vor- und Zuname

Horn, Rudolf

Geboren 19.4.08. Ort N.

Beruf ~~Zerhewer~~. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Feb. 1931

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung N. Luitzsch 30

Ortsgr. Neumarkt. Gau Schlesien.

Abt. Mischel. 11/337.

Wohnung B. Neue Gasse 9

Ortsgr. Breslau Gau Mischel.

12. April 5.38/95

Wohnung ~~Leib-Litzing 11/13.11.1~~

Ortsgr. ~~Stier~~ Gau ~~Preußen~~

Blau. 1.36/15

Wohnung B. ~~Hilfsmittel.~~

Ortsgr. Breslau Gau Schlesien.

Blau. 4/37/15 (A)

Wohnung B.-Heglitze Friedrichsruherstr 33

Ortsgr. Berlin Gau Berlin

Br. Haus 2.42/3 (B)

Wohnung Blau, S. W. 11 ³⁴ Zuerlamm.

Ortsgr. Br. Haus Gau RL

Blau ab

Dienstgrad				Bef.-Dat.		Dienststellung				von		bis		h'aml.		Eintritt in die H: 20.4.40				353 366				Dienststellung				von		bis		h'aml.			
U'Stuf.				20.4.40		S.D.H. Amt				20.4.40-						Eintritt in die Partei: 1.2.31.				462 825.															
O'Stuf.				23.1.41														Dr. Rudolf Horn				19.4.08.													
Hpt'Stuf.				23.1.41														Größe: 170-				Geburtsort: Neumarkt/Schh													
Stubaf.				30.1.44																															
O'Stubaf.																		H-3. A.				SA-Sportabzeichen				Dr.									
Staf.																		Winkelträger:				Olympia													
																		Coburger Abzeichen				Reiter/sportabzeichen				Fahrabzeichen									
Oberf.																		Blutorden				Rechts/sportabzeichen													
Beif.																		Gold. HZ-Abzeichen				D. L. R. G.													
																		Gold. Parteiabzeichen				H-Leistungsabzeichen													
Gruf.																		Gauereichenzeichen																	
																		Totenkopf ring																	
O'Gruf.																		Ehrendegen																	
																		Julleuchter																	
Zivilstrafen:						Familienstand: M.						Beruf: Zahnarzt						Reg.-Krim. Rat						Parteitätigkeit:											
						18.12.37						erlernt						jetzt																	
						Chefrau: Grete Gläser 1.1.00. Berlin.						Arbeitgeber:						H. Amt Sicherheitspolizei																	
						Mädchenname						Geburtsort und -ort																							
						Parteienoffiz:						Vollschule						Höhere Schule						Hbi											
						Tätigkeit in Partei:						Fach- od. Gew.-Schule						Technikum																	
H-Strafen:						Religion: (ev) gottgl.						Handelschule						Hochschule						8 sem											
						A. A. 20.12.37						Fachrichtung: Mendelent.						St. Ev. 30						Dr. Ev. 30											
						Kinder: m. w.						Sprachen:												Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):											
						1. 4. 1. 4.																													
						2. 5. 2. 5.																													
						3. 6. 3. 6.																													
						Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:						Ahnenachweis:						Lebensborn:																	

Freikorps: Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: 1.4.33. - 28.3.34. SA-Ref.: NSDAP: NSDAP: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	von bis	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Pol. D. IV. III. Stufe Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt $\frac{0}{5}$:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
//Schulen Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau: Dachau:	von bis	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

13

Eing.: -6APR1943

RP 3990/43

Vorschlag zur Ernennung

des

Kriminalrats Dr. Rudolf Horn

(Amtsbezeichnung, Name)

zum

Reg.-u.Krim.-Rat

(Amtsbezeichnung)

in der Reichsbefoldungsgruppe A2c2 oder der ihr entsprechenden Landesbefoldungsgruppe

Anlage: 1 mitgezeichnete Urkunde

"Der Leiter der Partei-Kanzlei hat
Einwendungen gegen die Ernennung
nicht erhoben".

Berlin, den 2. April 1943.

An den

Herrn Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers

Berlin W 8

Boßstraße 4

In Vertretung:

H. Himmler

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers vorbehalten)

4080, 43

Im Namen des Deutschen Volkes

ernenne ich

den obengenannten Beamten.

Die Ernennungsurkunde ist unter dem heutiger
Tage mit meiner faksimilierten Unterschrift auszu-
fertigen.

Führer-Hauptquartier, den 5. April 1943

Der Führer und Reichskanzler

Adolf Hitler

Präsidialkanzlei Berlin, den 6. April 1943

1. Die unter obensiehender Orts- und Datums-
angabe mit der faksimilierten Unterschrift
des Führers und Reichskanzlers ausgefer-
tigte Urkunde geht mit Einschreiben an
die antragstellende Behörde zurück.

2. Zu den Akten.

gez. Dr. Meissner

1	2	3	4
a) Familienname b) Vor- (Ruf-) Name c) Geburtstag d) Geburtsort	Beamtenstellung a) jetzt b) künftig	a) Dienstlicher Wohnsitz b) Wohnungen seit 1. Januar 1932	a) Glaubensrichtung b) Familienstand c) Kinder
a) Dr. H o r n b) Rudolf c) 19.4.1908 - Ehefrau geb. 1.1. 1900 d) Neumarkt i/Schl.	a) Kriminalrat b) <u>Reg.-u.</u> <u>Krim.-Rat</u>	a) Berlin b) Neumarkt/Schles. Breitestr. 15; Breslau, Höfchenstr. 10; Berlin-Steglitz, Friedrichsru- herstr. 33; Berlin SW 11, Saarlandstr. 34	a) ggl. b) verh. c) 1 Jens- Peter (vers. 1932)

16

5 Bildungsgang oder Nachweis der sonstigen Eignung	6 Tag des Eintritts in den Reichs- oder Landesdienst	7 Bisherige dienstliche Laufbahn (insbesondere Zeitpunkt und Art der ersten planmäßigen Anstellung sowie der letzten Beförderung)	8 a) Bietet der Vorgesetzte nach seinem Verhalten die Gewähr, daß er jederzeit rückhaltlos für den national- sozialistischen Staat eintritt? b) Wodurch ist seine und seiner Chefrau deutschblütige Ab- stammung nachgewiesen?
Oberrealschule bis Reifeprüfung, Studium der Zahnheil- kunde, Approbation als Zahnarzt, promoviert zum Dr.med.dent., 2 Jahre Tätigkeit als Zahnarzt. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Lehrgang für KK.-Anwärter Prüfung zum KK. mit "gut" abgelegt.	1.6.33	Nach erfolgter Ausbil- dung und erfolgreicher Prüfung zum KK. wurde Dr.H. in verschiedenen Kriminalkommissariaten der Kriminalpolizeileit- stelle Breslau als Kommissariatsleiter beschäftigt. Er bear- beitete hier vornehmlich Tötungsdelikte. Seit 1937 wird er in der Zentralinstanz (Reichs- sicherheitshauptamt -Ämter I, II und V) als Bürohilfsarbeiter u. Hilfsreferent beschäftigt. Am 1.5.42 wurde er mit der Stell- vertretung des Leiters des Kriminalbiologischen Instituts der Sicher- heitspolizei beauftragt.	a) Ja. b) Durch Vor- lage amt- licher Ur- kunden.

Dienstlaufbahn des

Ma

Dr. H o r n Rudolf

M.-Nr. 353.366

geb. am: 19.4.1908

zu:

Neumarkt/Schles.

1		2		3	4
Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art d. Dienststellung
			Aufnahme in die W		
1940	20.	April	W-Ustuf	SD-Hauptamt	F.i.
1941	23.	Jan.	W-Geft.üf.	"	
1944	30.	Jan.	W-Stabaf.	"	

9	10	11	12	13	14	15
Bei Abweichung von den Reichs- grundsätzen: Ist die Zustimmung der Reichsminister des Innern und der Finanzen eingeholt?	Militärverhältnis a) früher (Frontkämpfer? Kriegsbeschädigter?) b) jetzt	a) Mitglied der NSDAP? b) Seit wann? c) Mitglieds-Nr. d) Ämter in der Partei? e) Dienstrang und Führer- stelle in SA, SS, NSKK, NSKK, HJ usw. (An- gabe des Sturms usw.)	Welchen politischen Parteien und Verbänden hat der Beamte früher angehört und wie lange? (Ämter?)	Hat der Beamte a) Voten b) vor dem 30. Januar 1933 staatsfeindlichen Beam- tenorganisationen angehört? Zu a) und b): Von wann bis wann? Votengrad oder führende Stelle?	Strafen a) der ordentlichen Gerichte b) der Parteigerichte	Bemerkungen
	a) ./.- b) Ers. Res. I	a) Ja. b) 1.2.31 c) 462825 d) ./. e) 1/4-Haupt- sturm- führer	keinen	a) nein b) nein	a) keine b) keine	Der Erlaß des Generalbevoll- mächtigten f. d. Reichsver- waltung v 20.5.1940 - GBV. 512/40 III- 2300 - ist berück- sichtigt.

19
schaft, sowie sein Fleiss werden besonders hervorgehoben.

Als Dienststellenleiter in den verschiedenen Dienststellen hat sich Dr.H. stets bewährt.

Charakterlich wird er als einwandfrei und weltanschaulich als gefestigt bezeichnet.

Die Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1943 sind erfüllt.

Es wird vorgeschlagen, W-Hauptsturmführer Dr. Horn mit Wirkung vom 30.1.1944 zum W-Sturmbannführer zu befördern, obwohl er bisher weder gedient, noch an einem Fronteinsatz teilgenommen hat. Seine Freigabe zum Wehrdienst ist nicht möglich gewesen, da H. wegen seiner Fachkenntnisse immer unentbehrlich war.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

● I. An das W-Personalhauptamt zwecks weiterer Veranlassung.

IV. Zurück an das RSHA - I A 5 - .

V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a 5 149 Fr/Gor.

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 4 884

Berlin, den 22.5.44/18

Gruppenleiter: 44-O'Stubaf. vom Felde
Referent: 44-Sturmabannführer Schwinge
H'Referent: 44-Sturmabannführer KutterBetr.: Beförderung des 44-Hauptsturmführers Dr. Rudolf H o r n ,
44-Nr. 353 366, zum 44-Sturmabannführer.I. Vermerk: Das Amt V im RSHA bittet, 44-Hauptsturmführer Dr. Horn
mit Wirkung vom 30.1.1944 zum 44-Sturmabannführer zu be-
fördern.

Pg. seit: 1.2.1931

Pg-Nr.: 462 825

44 seit: 20.4.1940

44 -Nr.: 353 366

SA vom April 1933 bis 28.3.1934

Alter: 35 Jahre - ggl - verh.s. 18.12.1937

Alter der Ehefrau: 45 Jahre - Kinder: Keine(1.verst.)
s. anl. Erkl.

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen

Wehrverhältnis: Ungedient, uk-gestellt für Kripo.

Auszeichnungen: Pol.-Dienstausz. III. Stufe.

Letzte Beförderung: 23.1.1941

Dienststellung: Reg.- u.Krim-Rat im RSHA - V - .

Schulbildung: Oberrealschule bis Reifeprüfung,
Studium d.Zahnheilkunde, 1930 Staats-
examen und Dr.-Prüfung.

Nach vorangegangener Tätigkeit als Zahnarzt trat Dr.H.
am 1.6.1933 als Krim.-Komm.-Anwärter zur Kriminalpolizei
über. Nach bestandener Krim.-Komm.-Prüfung wurde er am
15.6.1936 zum Krim.-Komm. ernannt. Am 20.1.1937 wurde
Dr. H. von der Kripoleitstelle in Breslau zur Kripoleit-
stelle Berlin versetzt. Mit Wirkung vom 1.5.1942 wurde
er zum Reichskrim.-Pol.-Amt abgeordnet und am 5.4.1943
zum Regierungs- und Krim.-Rat ernannt. 44-Hauptsturmfüh-
rer Dr. Horn ist als Referent im kriminalbiologischen
Institut eingesetzt.

Er wird als gewissenhaft und pflichteifrig geschildert.
Seine umfangreichen Kenntnisse, seine stete Hilfsbereit-

schaft,

Meldende Einheit: RSHA - Amt V -	Ausgang 4.5.1943	Eingang
--	----------------------------	----------------

1. Name und Vorname: Dr. H o r n , Rudolf	Dienstgrad H-H' Stuf.	FF-Nummer 353 366
---	---------------------------------	-----------------------------

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

verlobt, verheiratet am mit **B.D.Nr.:**
Geburtsstag:
Geburtsort: 7.6.1907

verwitwet, geschieden am Scheidungsgrund:

Kind(er) geboren am männlich, weiblich, unehelich **Jetzt Kinder insgesamt:**
gestorben,
Vorname des Kindes:

Religiöses Bekenntnis: Bisher: kath., evangel. **Jetzt** gottgl. **Seit:**

Beruf: erlernt: **Jetzt:** **Ist**
a) selbständig
b) im privaten Dienst
c) im öffentlichen Dienst
d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang { Entlassung } gem. Verfügung
{ Ausschluß }
{ Ausstoßung }
Tob Ursache:
Überweisung zu:

Jugang { Bewerber FF-tauglich und FF-geeignet befunden am: **m. B. v.**
{ Wiederaufnahme gem. Verfügung
Überweisung von: Dr. Horn wurde m. Wirkung v. 1.4.43 v. Amt II z. Amt V vers.

~~FF-Angehöriger und erfasst als FF-Zugehöriger~~
~~abgesetzt als~~ ~~FF-Zugehöriger und erfasst als FF-Angehöriger~~

abgesetzt als	FF-Angehörigen	FF-Zugehörigen
	131	11
Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:		

Zum Umlauf 1. 2. 3. 4. folgenden Stellen: 125-8

Blatt

2

SSV K I

Vermerk

Nach vorangegangener Tätigkeit als Zaharzt trat Dr. H o r n am 1.6.1933 als Krim.-Kom.-Anwärter zur Kriminalpolizei über. Nach bestandener Krim.-Kom.-Prüfung wurde er am 15.6.1936 zum Krim.Kom. ernannt. Am 20.1.1937 wurde Dr. H. von der Kripoleitstelle in Breslau zur Kripoleitstelle Berlin versetzt. Mit Wirkung vom 1.5.1942 wurde er zum Reichskrim.-Pol.-Amt abgeordnet und am 5.4.1943 zum Regierungs- und Krim.-Rat ernannt. 1944 arbeitete er als Referent im kriminalbiologischen Institut. Nach dem GVPl. des RSHA von 1940 war er Referatsleiter V F 3 (Ausrüstung der Kriminalpolizei) und in den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird er für II C 3 (Unterkunft und Gefangenenwesen) benannt. Seit 1.5.42 war er stellv. Leiter des kriminalbiologischen Institutes der Sicherheitspolizei und wurde etwas später bis Okt. 1943 Leiter des kriminalbiologischen Institutes des RKPA. Er war Mitbeschuldigter im Verfahren 24 Js 429/ 61 der StA Köln, das jedoch gem. § 170 Abs. 2 StPO eingestellt wurde. Dr. H o r n ist z.Zt. Leiter der Landeskriminalpolizeistelle Aurich.

B., d. 5. Jan. 1965

H.

✓ 1) Schreiben an die HH Köln zu 24 Js 429/61
gem. Formbl. 3.

2) 1. II 1965

5. JAN. 1965
H.

24. 7. 1. 65 Sca
zu 1/ Formbl. 3 + al

22

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 30. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 76 40/65

Krim. Kom.: 0

Sachbearb.: 31/3

1 AR (RSHA) 1398 /64

Vfg.

1a) Versuch: Eine Hand und der HK Hohen abzurufen anhand einer Suchen

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. Jan. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b. d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d. A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufes noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA ?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden ?
(Wenn ja, wann ?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämter/Referate) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib) ?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu chem. Kameraden?
12. Sind Anschriften chem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden ?
(Wann, bzw wo war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen ?
(z. B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1670/65

24
1 Berlin 42, den 2. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 3015

✓ 1. Tgb. vermerken : - 2. APR. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A.-

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	5. April 1965
TB. NR.:	834/65

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 23 d. A.)

Im Auftrage :

Recht

Remarks

Mr. R. H. Horn visited me on
27.4.65, took some photos. Receiving
prints immediately sent.
Receiving R. 23 sent. 28.4.65.
Zigzagged.

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	10. Mai 1965
TB. NR.:	

An

das Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
z.Hd. von Herrn KHK. S e t h
in H a n n o v e r
Welfenplatz 4.

Als Anlage übersende ich meine schriftliche
Äußerung zu den im Fragebogen betreffend Vorermittelungen
gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
gestellten Fragen.

Die Beantwortung hat sich etwas verzögert,
weil ich eine Woche bettlägerig krank war.

G. Horn

26

Zur zeugenschaftlichen Äußerung im Rahmen der Vorermittlung gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes aufgefordert, äußere ich mich zu den gestellten Fragen wie folgt:

Zur Person: Dr. Rudolf H o r n, geb. 19.4.08 in Neumarkt/Schles. Nach Besuch von Mittel- und Oberschule Studium der Zahnheilkunde, Staatsexamen und Approbation als Zahnarzt, Promovierung zum Dr. med. dent. Thema der Dissertation: Über die Bedeutung zahnärztlicher Sachverständigentätigkeit auf kriminalistischem Gebiet. Abgedruckt in Heindl's "Archiv für Kriminologie" (1931). Wegen von Anfang an vorhanden gewesener, sich immer mehr verstärkt habender Berufszweifel 1932 Entschluß zum Berufswechsel und Bewerbung bei der staatlichen Kriminalpolizei. Juni 1933 Einstellung als Kriminalkommissaranwärter bei der Polizeiverwaltung Breslau. Nach Absolvierung des Lehrgangs beim Polizeiinstitut Berlin-Charlottenburg im Dezember 1935 zum Kriminalkommissar ernannt. Jetzige Wohnung: Aurich, Lüchtenburgerweg 19.

Zu den Fragen 1 - 5:

Als Kriminalkommissar bin ich am 1.2.37 von der Polizeiverwaltung Breslau zum Reichsministerium des Innern in Berlin versetzt worden. Ich war dort im Referat Pol.S.Kr.3, einem der drei Referate des "Amtes Kriminalpolizei" (nicht zu verwechseln mit dem Reichskriminalpolizeiamt) als "nichtständiger Bürohilfsarbeiter" tätig. Zu jener Zeit war die Ministerialdienststelle der Kriminalpolizei, eben das oben erwähnte "Amt Kriminalpolizei", noch nicht mit dem Reichskriminalpolizeiamt verschmolzen.

Im Frühjahr 1940, soweit ich mich erinnere, erfolgte dann die Verschmelzung des Ref. Pol. SKr. 3 (unter Wegfall dieser Bezeichnung) mit dem Reichskriminalpolizeiamt, das sich organisatorisch inzwischen zum Amt V des RSHA entwickelt hatte. Unter Beibehaltung meines Arbeitsgebietes war ich von da ab Hilfsreferent in der Dienststelle SVF 2 (oder 3?). Das dauerte bis in den Sommer (oder Herbst ?) 1942. Dann wurde ich - wieder unter Beibehaltung meines Arbeitsgebietes - vorübergehend zum Amt II versetzt. Die Bezeichnung meiner damaligen Dienst-

27

stelle kann S II C 3 gewesen sein. Genau kann ich mich daran nicht mehr erinnern. Ich hatte - schon vom Arbeitsgebiet her - sowieso auch in dieser Zeit mehr mit dem Amt V zu tun als mit anderen Dienststellen des Amtes II.

Bereits am 1.5.42 kam ich zurück zum Amt V. Ich wurde behördlicher Vertreter des Leiters des kurze Zeit vorher neu eingerichteten kriminalpolizeilichen Instituts der Sicherheitspolizei, das organisatorisch zum Amt V gehörte. Es bildete die Gruppe E des Amtes V.

Am 1.11.43 wurde mir innerhalb des Amtes V das Referat SVA 3 - Polizeiliches Meldewesen - übertragen, dessen Leitung ich bis Kriegsende hatte.

Dem Amt I oder einem der anderen Ämter des RSHA (außer V u. II) habe ich zu keiner Zeit angehört.

Zu Frage 6:

Meine Beförderung vom Kriminalkommissar zum Kriminalrat (alter Art) erfolgte im November 1940, die vom Krim.Rat zum Reg.-u.Krim.Rat im April 1943. (Die sich im Wege der Dienstgradangleichung automatisch anschließenden Ernennungen zum SS-Hauptsturmführer und SS-Sturmbannführer erfolgte, jeweils einige Zeit danach, die genauen Termine sind mir nicht in Erinnerung.)

Zu Frage 7:

Die Antwort ergibt sich bereits aus dem Vorstehenden.

Zu Frage 8:

Das eingangs erwähnte Ref.SKr.3 umfaßte die Sachgebiete "Kriminalpolizeiliche Vorbeugung" und "Ausrüstung der Kriminalpolizei". Im ersten Teilgebiet war ich nur bis zum Frühjahr 1938 beschäftigt. Von da ab hatte ich bis Mai 1942 Ausrüstungsfragen zu bearbeiten. Es lag z.B. die Fondsverwaltung der Haushaltstitel "Kriminaltechnisches Gerät" und "Bewegungsgeld und Fahndungskosten" in meiner Hand. Daneben war es meine Aufgabe, bezüglich aller Ausrüstungsgebiete, bei denen die eigentliche Fondsverwaltung beim Hauptamt Ordnungspolizei lag, die Interessen der Kriminalpolizei, die immer Gefahr liefen, etwas zu kurz zu kommen, zu vertreten. Es ging also um die Ausrüstung mit Dienstkraftfahrzeugen, Telefonanschlüssen, Pistolen, Diensthunden, Diensträumen uam.

Während der Zeit, da ich zum "Kriminalbiologischen Institut" gehörte, war ich behördlicher Vertreter des Institutsleiters (es gab daneben auch noch einen ärztlichen Vertreter), der für seine Person nicht zum Amt V gehörte, sondern das Institut nur nebenamtlich leitete (seine hauptamtliche Tätigkeit lag beim Reichsgesundheitsamt). Da meine Tätigkeit vorwiegend eine verwaltungsmäßig-wirtschaftliche war und ich mit wirtschaftlichen Dingen auch vorher schon zu tun hatte, war wohl die Wahl für diesen Posten auf mich gefallen. Ein anderer Grund hierfür war wahrscheinlich die Meinung, daß ich auf Grund meiner medizinischen Vorbildung ein passendes Bindeglied zwischen der ärztlichen Leitung des Instituts und der kriminalpolizeilichen Praxis darstellen würde. Auf die fachlichen Aufgaben des Instituts brauche ich hier wohl nicht einzugehen; ich darf sie als bekannt voraussetzen. Ich hatte mit diesen fachlichen Aufgaben auch unmittelbar nichts zu tun. Meine Aufgabe war es, Arbeitsräume zu organisieren, Schreibmaschinen zu beschaffen, Arbeitskräfte einzustellen (es war schließlich mitten im Kriege!) usw.

Im Herbst 1943 wurde im Rahmen einer größeren Organisationsänderung das Referat "Polizeiliches Meldewesen" vom Hauptamt Ordnungspolizei zum Hauptamt Sicherheitspolizei verlagert. Es kam zum Amt V und erhielt dort als Ref.A 3 seinen Platz in der Gruppe A. Da mir mein Aufgabengebiet beim Kriminalbiologischen Institut nicht sonderlich zusagte, erklärte ich mich auf Anfrage schnell bereit, dieses neue Referat zu übernehmen. Es waren hier alle Grundsatzfragen zu bearbeiten, die mit der Organisation und der Arbeit der Einwohnermeldeämter zusammenhingen, ferner die Grundsatzfragen über polizeiliche Führungszeugnisse, Zusammenarbeit mit den Strafregisterbehörden usw.

Zu Frage 9:

Mein Vorgesetzter im Ref.SKr.3 war zunächst der Reg.-u. Krim.Rat Dr. Wächter, später der Reg.-u. Krim.Rat Dr. Riese. Im Ref.SVF war Vorgesetzter der Reg.-u. Krim.Rat Berger. Während der Zwischentätigkeit beim Amt II war es der Min.Rat Dr. Siegert. Während ich im Kriminalbiologischen Institut tätig war, hatte ich eigentlich zwei Vorgesetzte. Mein beamtlicher Vorgesetzter war der Amtschef V, Nebe. Weisungen hatte ich natürlich daneben.

29

auch entgegenszunehmen vom Institutsleiter Dr.Ritter. Vom November 43 an war mein Vorgesetzter der Leiter der Gruppe A, Min.Rat Werner.

Dr.Wächter ist in einem Internierungslager im Osten, es mag 1948/49 gewesen sein, verhungert.

Dr.Riese lebte in den ersten Jahren nach Kriegsende in Bayern. Ob er noch am Leben ist, ist mir nicht bekannt.

Oberreg.-u.Krim.Rat Berger lebte in den ersten Jahren nach dem Kriege in Baden-Württemberg. Ob er noch am Leben ist, ist mir nicht bekannt.

Das Schicksal des Amtschefs V, Nebe, ist bekannt.

Der Leiter des Krim.Biolog.Inst., Dr.phil.Dr.med.habil. Ritter ist um 1950 herum in Frankfurt a/M. gestorben.

Der Min.Rat Werner ist m.W. im Staatsdienst in Württemberg-Baden tätig. Es ist allerdings auch möglich, daß er inzwischen pensioniert oder verstorben ist.

Von dem Min.Rat Dr.Siegert habe ich seit 1943 nichts mehr gehört.

Zu Frage 10:

Die Tätigkeiten meiner Vorgesetzten entsprachen zunächst einmal natürlich den für meine Person geschilderten, nur eben in die Vorgesetzten-Sphäre transponiert. Über den Umfang meiner Tätigkeit hinaus ging die Tätigkeit des Gruppenleiters A im Amt V, der neben der von mir geführten Dienststelle A 3 auch noch die Ref.A 1 u.A 2 unter sich hatte, und weit darüber hinaus natürlich die des Amtschefs V. Hierüber brauche ich wohl keine weiteren Angaben zu machen.

Zu Frage 11: Nein.

Zu Frage 12:

Anschriften von zur Zeit nicht im öffentlichen Dienst tätigen ehemaligen Angehörigen des RSHA sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13:

Wie sich aus der beigelegten Abschrift meiner Anfrage an den Oberstaatsanwalt in Frankfurt ergibt, bin ich vor etwa 5 Jahren einmal vernommen worden. Ob es sich formell um eine Zeugen- oder eine Beschuldigten-Vernehmung handelt, ist mir auch damals nicht ganz klar geworden. Ich schlage vor, die Antwort der Staatsanwaltschaft Frankfurt oder Köln abzuwarten.

30

Zu Frage 14:

Meine Frau, Elsa, geb. Gläser, war in den letzten Kriegsmonaten (etwa 4 oder 5 Monate) als Dienstverpflichtete im Kriminalbiologischen Institut tätig. (Ich selbst gehörte um diese Zeit schon lange nicht mehr zu dieser Dienststelle.) Ihre Tätigkeit bestand darin, durch Auswertung von Akten und anderem Schriftgut die kriminalgenealogischen und -ätiologischen Arbeiten des Krim.Rats Unger zu unterstützen. Ob Herr Unger noch lebt und wo er sich, falls ja, aufhält, ist uns nicht bekannt.

Münich, 6. 5. 1965

A. Ludwig Auer

DR. RUDOLF HORN

296 AURICH, DEN 8. Mai 1965.
LÜCHTENBURGERWEG 19

31

An

das Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
z.Hd. von Herrn RHK. S e t h

in H a n n o v e r

Welfenplatz 4.

Versehentlich ist es unterblieben, meiner Äußerung
vom 6.5. die in der Antwort zu Frage 13 erwähnte Abschrift
der Anfrage an den Oberstaatsanwalt in Frankfurt beizufügen.

Sie liegt nunmehr diesem Schreiben bei.

Hj. Horn

32

Dr. Rudolf Horn
Kriminalrat

Aurich, den 29. April 1964
Lüchtenburgerweg 19

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

in Frankfurt/Main

Im Ermittlungsverfahren gegen Dr. J u s t i n u.A. wegen Körperverletzung im Amte und Freiheitsberaubung im Amte mit Todesfolge - dortiges Az.: 4 Js 220/59 - bin ich von einem Ihrer Herren in Hann.-Münden vernommen worden. Es muß Anfang 1960 oder im Jahre 1959 gewesen sein.

Geladen war ich als Zeuge, vor Beginn der Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich als Beschuldigter vernommen werden müsse. In einer kurzen Unterhaltung nach der Vernehmung gewann ich den Eindruck, daß der vernehmende Staatsanwalt zu der Überzeugung gekommen sei, daß der ursprüngliche Verdacht der "Beteiligung" gegen mich nicht mehr bestehe; er äußerte sich nämlich in dem Sinne, daß ich meiner Dienststelle gegenüber die Vernehmung nicht als Beschuldigtenvernehmung zu deklarieren brauchte (ich habe das vorsichtshalber trotzdem getan).

Lange Zeit danach, nämlich am 27. 4. 1961 bekam ich von Ihnen folgenden Bescheid:

Sehr geehrter Herr Dr. Horn!

In der Ermittlungssache gegen Dr. Justin u.A. wegen schw. Körperverletzung im Amte und Freiheitsberaubung im Amte mit Todesfolge habe ich das Verfahren, nachdem meine Zuständigkeit durch Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Dr. Justin nicht mehr gegeben ist,

33

zuständigkeitshalber an den Oberstaatsanwalt in
Köln abgegeben.

Hochachtungsvoll
gez. W o l f

Von diesem Zeitpunkt an, also seit nunmehr 4 Jahren, habe ich von dieser Sache nicht mehr das geringste gehört und hielt sie infolgedessen - für mich jedenfalls - für erledigt.

Nun habe ich im Rahmen der generellen Überprüfung der ehemaligen Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes mich erneut Vernehmungen zu unterziehen, bzw. Äußerungen abzugeben. Eine der von mir zu beantwortenden Fragen lautet:

Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (wann, bzw. wo war das Verfahren anhängig, in welcher Sache Az.: Ausgang des Verfahrens).

Ich sehe mich deshalb leider genötigt, mich mit der Bitte an Sie zu wenden, mir Bescheid darüber zukommen zu lassen, ob ich seinerzeit als "Beschuldigter" vernommen worden bin und, falls ja, ob das Verfahren gegen mich in der Zwischenzeit eingestellt worden ist. Falls Sie sich für die Beantwortung dieser Frage nicht mehr zuständig fühlen, bitte ich mein Schreiben an die Staatsanwaltschaft Köln weiterzuleiten, die ich dann um entsprechende Antwort bitte.

Hochachtungsvoll

Stz. H. Lorenz

Vermutl.: Das Verfahren 24 Ts 429/61 StA Köln ist - jedenfalls soweit es Dr. Lorenz als Mitbeschuldigter betraf - fern. § 170 Abs. 2 StPO eingestellt worden.

15/6/65
Lagel

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Sonderkommission Z
Tgb.Nr. 834/65 (I)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 8. JUNI 1965

Tgb. Nr.: 1. 1670/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: 9/6.

34
3 HANNOVER, den 3.6.1965
Am Welfenplatz 4 - Fernruf 628021

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KI 2
zu Hd. Herrn KHK Geisler - oHViA -

1 B e r l i n 42 (West)
Tempelhofer Damm 1-7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 8. JUNI 1965
Anlagen:
Briefmarken: KJ 2

Betr.: Dr. Rudolf H o r n

Bezug: I/1 - KI 2 - 1670/65 vom 2.4.1965

Anlg.: 1 AR-Akte 1398/64 (Ph 160)

Unter Beifügung der Äußerungen des Kriminalrats Dr. H o r n
gebe ich die Akte zurück. Die Verzögerung entstand durch
Einsichtnahme des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern.
Der Ordnung halber teile ich mit, daß von Bl.5-20 Ablichtungen
für die hier vorhandenen Vorgänge hergestellt wurden.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]

Ans. 10/10
9-16-11

35
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1670 / 65 - M -

1 Berlin 42, den 9.6.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

✓ 1. Tgb. austragen:

10. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Ma

172

NG - 1486

a) Familienname b) Vor- (Auf-) Name c) Geburtsort d) Geburtsort	a) Beruf b) Tätigkeit	a) Wohnort (Geb. 1. Januar 1932) b) Wohnort (Geb. 1. Januar 1932)	a) Glaubensrichtung b) Familienstand c) Kinder
a) Dr. H o r n b) Rudolf c) 19.4.1908 - Ehefrau geb. 1.1. 1900 d) Neumarkt i/Schl.	a) Kriminalrat b) Reg.-u. Krim.-Rat	a) Berlin b) Neumarkt/Schles. Breitenstr. 17; Breslau, Häfenstr. 10; Berlin-Steglitz, Friedrichsru- herstr. 33; Berlin SW 11, Saarlandstr. 34	a) zgl. b) verh. c) 1 Jens Pete (vers)

NG - 1486

Bildungs- oder Nachweis der künftigen Eignung	Tag des Eintritts in den Reichs- oder Landesdienst	Waherige dienstliche Laufbahn (Anstellungsort, Zeitpunkt und Ort der ersten planmäßigen Beförderung sowie der letzten Beförderung)	a) Votum der Vergrüßigten nach freiem Verbalten des Gewähr, daß er jederzeit rührig ist für den national- sozialistischen Staat eintritt! b) Woburd ist seine und seiner Gefrau brunnensichteige Be- stimmung nachgewiesen?
Gleichenzeitliche bis Reifeprüfung, Studium der Zahnheil- kunde, Approbation als Zahnarzt, promoviert zum Dr.med.dent., 2 Jahre Tätigkeit als Zahnarzt. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Lehrgang für KK.-Assistenten Prüfung zum KK. mit "gut" abgelegt.	1.6.33	Nach erfolgter Ausbil- dung und erfolgreicher Prüfung zum KK. wurde Dr.H. in verschiedenen Kriminalkommissariaten der Kriminalpolizei leit- stelle Breslau als Kommissariatsleiter beschäftigt. Er bear- beitete hier vornehmlich Tatungsdelikte. Seit 1937 wird er in der Zentralinstanz (Reichs- sicherheitsamt -Aster I, II und V) als Sachbearbeiter u. Hilfsreferent beschäftigt. Am 1.5.42 wurde er mit der Stell- vertretung des Leiters des Kriminalbiologischen Instituts der Sicher- heitspolizei beauftragt.	a) Ja. b) Durch Vor- lage ant- licher Ur- kunden.

174

10	11	12	13	14	15	
Vollstreckung von den Wehr- grundübungen	Militärverhältnis	ist Mitglied der NSDAP: ja oder nein? a) Mitglieds-Nr. b) Partei, in der Partei! c) Führung und Führer: Reihe in d.R., d.R., d.R., d.R., d.R., d.R. (Be- gebe des Sturms etc.)	Wirden politischen Parteien mit Verbänden bei der Wehrzeit früher angehört und wie lange? (Seiter?)	Hat der Wehrzei- te wegen a) Ungehorsam b) vor dem 30. Januar 1934 staatsfeindlichen Verhal- tensmerkmalen Verurteilung? Ja ja und Ja Was wurde ihm angedroht? Vergewaltigung oder fährliche Tat?	Strafen a) bei gerichtlichen Verurteilungen b) bei Verwaltungsgerichten	Bemerkungen
a) ./. b) Ars. aus I	a) Ja. b) 1.2.31 c) 462825 d) ./. e) Haupt- sturms- führer	keinen	a) nein b) nein	a) keine b) keine	Der Erlaß des Generalbevoll- mächtigten f. d. Reichsver- waltung v. 20.5.1940 - GBV. 512/40 III- 2300 - ist berück- sichtigt.	

145-

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex Frau Skowitz vorlegen u. d. B. zur Nachprüfung, (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.) ob die Personalaufgaben [Be. 29 d. A.] beachtet sind. Hoffentlich bitte ich, die betr. Karteikarten zu ergänzen.

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

✓ 6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Zu 2. vgl.
24/6.65 Yk.

Berlin, den 15/6/65
Lepel

h 160 = 1398/64

1 Js 10/65 (RSHA)

z.Zt. Bremen, den 28. April 1966

Vernehmungsprotokoll vom 28. April 1966

Gegenwärtig: Staatsanwalt H a u s w a l d
 Kriminalmeister H i n k e l m a n n
 Justizangestellte W a r n k e

Auf Vorladung erscheint der Kriminalrat

Dr. Rudolf H o r n
19. 4. 1908 in Neumarkt/Schlesien geb.,
Aurich, Lüchtenburger Weg 19,
Tel. 4123,

und erklärt:

Vor Beginn meiner heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner früheren Tätigkeit im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt (RSHA) vernommen werden soll. Ich bin bereit, über meinen persönlichen Werdegang innerhalb der Polizei sowie über meine Tätigkeit im Amt V (RKPA) des RSHA, ferner über meine damaligen Kollegen oder Vorgesetzten Angaben zu machen, soweit ich mich heute an sie erinnern kann.

Über die Bestimmungen der §§ 52 und 55 StPO wurde mit mir durchgesprochen.

Bezüglich meines Lebenslaufes nehme ich Bezug auf meine Angaben in dem Schriftsatz vom 6. Mai 1965 (Bl. 25 bis 30 des Personalheftes Ph 160). Nach Kriegsende war ich vom 1. Dezember 1952 bis September 1957 Leiter der Außenstelle der Kriminalpolizei in Göttingen. Von September 1957 bis April 1961 war ich Lehrer an der Landespolizeischule in Hannover-Lömminden. Seit 1. April 1961 bin ich nominell, faktisch ab 1. Mai 1961 Leiter der Kriminalpolizei in Aurich.

Seit dem 1. November 1943 war ich wieder im RKPA am Werderscher Markt tätig. Mein Aufgabengebiet umfaßte das polizeiliche Meldewesen. In dieser Tätigkeit hatte ich wenig Berührung mit den Dienststellen der Exekutive des RKPA. Ich hatte daher nur wenig Einblick in Sachvorgänge, die beispielsweise in der Gruppe C verarbeitet wurden. Daraus folgt auch, daß ich mit den Herren der Fahndungsgruppe nur wenig dienstlichen Kontakt hatte.

Ich kann mich noch genau an die Teilausbombung des RKPA erinnern, die in der Nacht vom 22. zum 23. November 1943 stattfand. Nach der Teilausbombung wurden die zum engeren Mitarbeiterkreis um den Amtschef N e b e gehörenden Leitenden Beamten und deren Geschäftspersonal in Dienstzimmer untergebracht, die sich im ersten Stock über dem Niquetkeller befanden. Über die Anordnung der Zimmer habe ich eine Skizze angefertigt. Danach hatte N e b e das Eckzimmer. Davor befand sich auf der Seite zur ehemaligen Reichsbank das Vorzimmer des Amtschefs, in dem zwei persönliche Sekretärinnen, Frau N e u m a i e r und Frau W i n k e l m a n n, sowie die Sekretäre Z a b e l und R a d k e tätig waren. Ich bin mir nicht sicher, ob im nächsten Zimmer sich der Adjutant E n g e l m a n n befunden hat, nehme dies jedoch nach entsprechender Erläuterung durch den vernehmenden Staatsanwalt als richtig an. Im anschließenden Zimmer saß der Vertreter des Amtschefs, der Ministerialrat W e r n e r. In den nächsten beiden Zimmern waren der Vertreter von Werner, Herr Dr. M e n k e und die Vorzimmerdame für W e r n e r und Dr. M e n k e, Frau L o r e n z, untergebracht, wobei ich die Reihenfolge ihrer Unterbringung nicht mehr angeben kann. In einem der folgenden Zimmer war KR F e l g e n h a u e r untergebracht, soweit ich mich erinnere. Mein Dienstzimmer, ein kleines Einzelzimmer, befand sich auf der anderen Korridor-

seite etwa gegenüber von Dr. M e n k e oder Frau L o r e n z. Wo sich das Zimmer von K K W i s s m a n n befand, kann ich nicht angeben. Ein Fräulein S p i e ß war damals Schreibkraft neben den Vorzimmerdamen W i n k e l m a n n und N e u m a i e r sowie Frau L o r e n z, ich kann jedoch nicht ihr Dienstzimmer bezeichnen. Alle die zuvor genannten Personen waren zur Zeit des Saganfalles im RKPA tätig gewesen. Ein Fräulein S t r e n z i o z h ist mir noch ~~gmx~~ in Erinnerung, ~~es~~ arbeitete ~~xxxxKx~~ meines Wissens bei K S T r o n n i e r und war etwa 20 Jahre alt, über ^{dessen} ~~ihren~~ Verbleib ist mir nichts bekannt. An ein Fräulein B e l l e n b a u m habe ich keine Erinnerung. Außerdem kann ich mich noch eine Frau K l e i n e r t oder S t e i n e r t, etwa 30 Jahre alt, als Schreibkraft im engeren Kreis um N e b e erinnern, die auf jeden Fall vor der Ausbombung dort tätig war. Ob sie ~~waxx~~ auch nach der Ausbombung in diesem Dienstbereich verblieb, kann ich nicht mit Sicherheit angeben.

Neben E n g e l m a n n war noch ein Dr. T e i c h m a n n Adjutant von N e b e. Ich möchte Dr. T e i c h m a n n eher als persönlichen Referenten bezeichnen. Der Nachfolger von Dr. T e i c h m a n n, K K D r e s c h e r ist mir zwar der Person nach bekannt, für mich ist es jedoch gleichsam ein weißer Punkt in der Erinnerung hinsichtlich der Frage, ob und wann D r e s c h e r die Nachfolge von Dr. T e i c h m a n n angetreten hat. Über Drescher ist mir bekannt, daß er mit Amend funktionell dienstlich eng zusammen arbeitete. Ob die Kommissare D ü r r und B e u y s über D r e s c h e r dahin Auskunft geben können, wann letzterer persönlicher Referent von N e b e geworden ist, vermag ich nicht zu sagen. Ich weiß jedoch aus der jetzigen Tätigkeit des B e u y s als Leiter der Erkennungsdienststelle in Düsseldorf, daß B e u y s im RKPA mit

D r e s c h e r eng zusammengearbeitet haben muß.

Wenn ich gefragt werde, wer über engere Mitarbeiter aus der Umgebung des Amtschefes IV, Heinrich M ü l l e r , im Hinblick auf die Durchführungs/ des Saganbefehles A-uskunft geben könnte, so benenne ich E n g e l m a n n , der hierüber Bescheid wissen müßte, ebenso W e r n e r und ferner Dr. M e n k e , letzter jedoch mit der Einschränkung, daß dieser wahrscheinlich weniger unterrichtet ist.

Im besonderen zum Saganfall befragt gebe ich an, daß damals im Laufe, Fluchtversuche aus den, Staler Sagan, in dem Kriegs- gefangene Britische Fliegeroffiziere untergebracht waren, unternommen worden sind. Diese Kenntnis habe ^{ich} wahrscheinlich aus den "Morgenmeldungen". Den Saganfall selbst habe ich damals wahrscheinlich gekannt, da er mir aus den allgemeinen Dienstbetrieb mitgeteilt worden ist. Heute habe ich jedoch keine Erinnerung mehr an die genaue Quelle, aus der ich diesen Saganvorgang erfahren habe. Hierzu bemerke ich, daß ich in der Nachkriegszeit mehrere Veröffentlichungen über den Saganfall zur Kenntnis genommen habe, wie zum Beispiel die Spiegel-Serie "der Fall N e b e ", deren Autor mir unbekannt ist, ferner das Buch von H a r d e r "Kriminalzentrale Werderscher Markt" und das Fernsehspiel "Der Fall N e b e " .

Zur Zeit des Saganfalles hatte ich näheren persönlichen Kontakt mit W e r n e r , Dr. M e n k e und F e l g e n h a u e r , mit denen ich gelegentlich abwechselnd zu Tisch ging. Ich habe eine reichlich schwache Erinnerung an die Gespräche mit den vorgenannten Personen, die die Durchführung des Saganbefehls und deren Folgen betrafen. Ich möchte zum vorhergehenden Satz richtig stellen, daß es nicht sicher ist, daß ich mich ~~da~~ mit den ~~ebengenannten~~ über den Saganbefehl damals unterhalten habe. Zumindest habe ich weder aus

diesem Gespräch noch von anderer Seite Kenntnis darüber erlangt, wer an der Auswahl der zu erschießenden britischen Offiziere zusammen mit N e b e mitgewirkt hatten. Es erscheint mir nicht unwahrscheinlich, daß N e b e mit W e r n e r in-folge des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses zwischen diesen beiden Personen über die Auswahlaktion gesprochen hat. Ob W e r n e r über die Mitwirkenden an der Auswahlaktion unterrichtet ist, vermag ich beim besten Willen nicht zu sagen.. Infolge meiner nicht zum Bereich der Exekutive gehörenden Tätigkeit auf dem Gebiet des polizeilichen Meldedienst^{des}, hatte ich ^{pers. Kontakt} selbst mit N e b e , E n g e l m a n n und dem Vorzimmer^{Haus} Berührung, sondern ^{hier}meist-ens nur dienstlich mit W e r n e r und Dr. M e n k e Zusammenkommen. Daraus erklärt sich, daß ich nicht darüber unterrichtet bin, ob leitende Beamte der Fahndungsgruppe die Fahndung im Saganfall im Max Zimmer des Adjutanten E n g e l m a n n ^{ge}arbeitet haben. Hierüber müßte in erster Linie E n g e l m a n n ferner auch W e r n e r und die in der näheren Umgebung von N e b e beschäftigten Schreibkräfte Auskunft geben können.

Mir wurden als damalige Angehörige bzw. Mitarbeiter der Fahndungsgruppe C nachstehende leitende Herren genannt:

Dr. S c h u l z e

A m e n d

Dr. M e r k e n

S t r u c k

B l e y m e h l

S t e i n b a c h

R e e d e r

F u c h s
J u n g e und

M o h r .

Mit Ausnahme von Bleymehl sind mir alle genannten als Angehörige des Amtes V bekannt. Von Dr. M e r k e n , S t r u c k

und R e e d e r ist mir nicht bekannt, ob sie der Gruppe C angehört haben. Die anderen Herren, also Dr. S c h u l z e A m e n d , S t e i n b a c h , F u c h s , J u n g e und M o h r haben nach meiner Erinnerung zur Gruppe C gehört und können infolge dessen auch an der Saganfahndung mitgewirkt haben. Steinbach hatte meines Wissens mit der Redaktion des Reichskriminalpolizeiblattes zu tun.

An die technische Durchführung der Kriegsfahndung im Saganfall kann ich mich nicht erinnern. Ich weiß nicht, wo diese Verhandlung rein örtlich gesehen bearbeitet worden ist. Ich kann nichts dagegen sagen, daß die Fahndung nicht im Zimmer von Engelmann von leitenden Beamten der Fahndungsgruppe C bearbeitet worden ist, ich habe jedoch daran keine Erinnerung mehr. Zwar ist mir heute nicht mehr präsent in Erinnerung, ob Dr. S c h u l z e und A m e n d im März/April 1944 häufiger als sonst üblich bei N e b e ein- und ausgingen. Denn ich bin mit S c h u l z e und A m e n d selten zusammengekommen. Andererseits weiß ich jedoch, daß Dr. S c h u l z e als Leiter der Gruppe C und A m e n d als sein Vertreter bei N e b e ein- und ausging. Hierzu möchte ich noch hinzufügen, daß mir heute nicht mehr bekannt ist, daß A m e n d Vertreter von Dr. S c h u l z e gewesen ist. Mir wurde anhand des vorliegenden Geschäftsverteilungsplanes des Amtes V auf Seite 51 gezeigt, daß dort A m e n d als Vertreter des Dr. S c h u l z e aufgeführt wird. ist.

Ich neige zu der Annahme, daß im Sagan-Fall N e b e mit Dr. S c h u l z e unmittelbar im fachlich-dienstlichen Kontakt gestanden hat, so daß andere leitende Herren aus der Umgebung von N e b e wie z.B. W e r n e r über die Auswahlaktion/möglicherweise keine näheren Kenntnisse haben können.

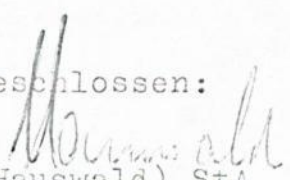
Wenn ich darüber gefragt werde, mit wem N e b e außer Dr. S c h u l z e und A m e n d über die Auswahl der zu überschließenden britischen Offiziere gesprochen haben könnte, so halte ich es für warscheinlicher, daß N e b e mit W e r n e r darüber gesprochen hat. Ich halte es für unwarscheinlich, daß W e r n e r nichts über die Verhandlungsarbeiten im Zimmer von E n g e l m a n n durch E n g e l m a n n selbst erfahren haben sollte. Ferner kann ich es mir nicht vorstellen, daß nicht Werner und Dr. S c h u l z e über den Sagan-Fall und seine Bearbeitung nicht gesprochen haben sollte. Dagegen halte ich Dr. M e n k e nicht im gleichen Grade unterrichtet über den Sagan-Fall und seinen Ablauf wie Ministerialrat W e r n e r. Bei W i s s m a n n erscheint es mir fraglich, ob diese über die Beteiligung der leitenden Herren aus der Verhandlungsgruppe an der Auswahl der zu überschließenden britischen Offiziere unterrichtet sein könnten. Bei Dr. M e n k e füge ich noch hinzu, daß dieser warscheinlich besser über den Ablauf des Sagan-Falles unterrichtet ist, als es bei mir der Fall ist. K S R a d k e müßte eigentlich über die Tätigkeit leitender Herren der Verhandlungsgruppe bezüglich der Sagan-Handlung im Zimmer von E n g e l m a n n bescheid wissen, mindestens müßte er es damals erfahren haben, wenn er es auch heute ^{hinw.}erinnerungsmäßig wissen sollte. F e l g e n h a u e r war z. Zt. des Sagan-Falles zwar in der näheren Umgebung von N e b e als leitender Beamter tätig; ob er über den Ablauf des Sagan-Falles unterrichtet ist, erscheint mir nicht sehr warscheinlich.

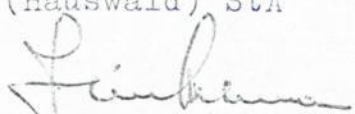
Nachdem ich das kürzlich erschienene Buch von G i s e v i u s mit dem Titel "Wo ist Nebe" zu lesen begonnen habe, bin ich zu der Meinung gekommen, das G i s e v i u s über N e b e s

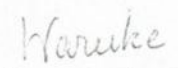
Tätigkeit im RKPA außerordentlich gut unterrichtet ist. Meines Erachtens müßte G i s e v i u s , ausgenommen die Herren aus der Kriegsfahndungszentrale und Dr. S c h u l z e sowie A m e n d , am ehesten in der Lage sein, darüber Angaben zu machen, wer zusammen mit N e b e die zu erschießenden britischen Offiziere ausgewählt hat.

Ich bin heute nicht in der Lage, weitere Einzelheiten im Sagan-Fall mitzuteilen. Ich bin gebeten worden, über den Inhalt und die Tatsachen über die heutige Vernehmung nicht mit anderen Personen zu sprechen, um den Verdacht einer Begünstigung zu vermeiden.

geschlossen:


(Hauswald) StA


(Hinkelmann) KM


(Warnke) JA

^{selbst}
..... gelesen und eigenhändig
handschriftlich verbessert, genehmigt
und unterschrieben:


.....

Stamm gefertigt im Apr. 12. 65 (25/11/77)
von Dr. Horn am 28. 4. 1966

Als.

N

Vierz - ←

2 Engelmänn

Werner

Werner

Korner 2

Felgenhauser 2

Himmer im Lich am 1

Horn

Stiller
Havens

Vfg.

Zentrale Stelle

20. APR. 1970

Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

14. APR. 1970

Berlin 21, den
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 17. 7. 70

2. Hier austragen.

Münster

EST

Sch